SÜDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN

DAS EXTRABLATT ZUM CSD 1994

Neues SUB ganz groß

Eröffnungsparty auf der Baustelle

von Bernhard Kölbl

Es ist soweit: pünktlich zum Beginn des CSD am 1. Juni öffnet das SUB seine neuen Räume. Buchstäblich bis zur letzten Minute haben Handwerker und Helfer in der in der Müllerstraße 43 ins zeug gelegt (unser Bild), um die Theke und die neuen Einbauten im Erdgeschoß rechtzeitig fertigzustellen. Das Obergeschoß dagegen wird in der Woche vom 1. -5. Juni nur provisorisch als Aufenthaltsraum möbliert sein. Dieser Bereich soll später den Nichtrauchern vorbehalten belieben, wobei Getränke durchaus mit nach oben genommen werden können.

Den Auftakt sowohl zum CSD wie auch zur SUB-Eröffnung macht am Mittwoch (nach einem Presseempfang am Vormittag) eine "Baustellenparty" ab 20 Uhr. Am Donnerstag, den 2.6. folgt um 20 Uhr eine Podiumsdiskussion mit Thomas Niederbühl (Rosa Liste), Hildebrecht Braun (F.D.P.) und Monika Remmer (SPD) zum Thema Kommunalwahlen.

Darüberhinaus ist das SUB während des gesamten CSD Ansprechpartner für die Bettenbörse, hinterlegte Karten und alle anderen Fragen zu den Veranstaltungen. Zu diesem Zweck wird die Info-Theke täglich von 12 bis 23 Uhr besetzt sein; zuerst mit Vertretern des Organisationsbüros, ab 17 Uhr dann mit der SUB-Info-Mannschaft. Danach sollen Café und Infobetrieb weiterhin in den neuen Räumen angeboten werden, Gruppentermine, Bibliothek und Einzelberatung werden dagegen bis zur endgültigen Fertigstellung des Obergeschosses noch im Rückgebäude Müllerstr. 43 stattfinden.

Die Finanzierung des Umbaus ist, nicht zuletzt dank der vielen ehrenamtlichen Mitarbeit, bis jetzt nicht in Gefahr. Für die weiter Arbeit ist das SUB aber mehr denn je auf die Unterstützung der Gay Community angewiesen.

Umzug Nummer 2

Ein zweiter wichtiger Umzug steht den Münchnern im Herbst ins Haus: voraussichtlich im September wird der schwule Buchladen von der Gabelsbergerstraße in die Ickstattstraße 2 ziehen. Nach Aussage der Buchhändler ist der Laden zwar nicht größer, aber schöner als der bisherige. Vor allem aber erwarten sich Rolf und Jan vom neuen Standort zwischen Mylord und Arena-Kino einen besseren Kontakt zu ihren Kunden und KundInnen. Dem Umzugsstreß sehen sie gelassen ins Auge: "Alles wird gut", meinte Jan zum Südwind. Wir halten die Daumen!

Schwules auf 3sat

bk - Wie schon 1992 zeigt 3sat auch in diesem Sommer eine schwul-lesbische Filmreihe. Unter dem Titel "Filme vom anderen Ufer" gibt es überwiegend hochkarätige Klassiker des schwulen Kinos wie "Westler", "Nicht der Homosexuelle ist pervers...." oder "Prick Up Your Ears". Filme mit lesbischen Themen sind dabei zwar vertreten, bleiben aber - entsprechend der internationalen Produktion - deutlich in der Minderzahl. Einen Höhepunkt bildet dagegen die Fernseherstaufführung von Jean Genets poetischem Stummfilm "Un chant d'amour". Die Filme laufen zumeist donnerstags und freitags im Spätprogramm, einen regelmäßigen Sendeplatz gibt es jedoch nicht. Wer die Programmzeitschriften aufmerksam liest, hat noch bis 5. August Gelegenheit, Bildungslücken zu schließen oder seinen Lieblingsfilm nochmal zu sehen

5 Tolleranzen

gk - Im Bel Ètage Theater in der Feilitzschstr. 12 treten derzeit die "Tolleranzen" auf. Zu sehen gibt es "Prall aus dem Leben", eine prächtige Hommage an Ralf König. Die temporeiche Comedy-Show zwischen Slapstick, Blöd- und Tiefsinn ist noch bis Sonntag, den 12. Juni, im Programm. Karten unter Tel. 089/33 90 13.

Jubiläums-CSD in München

Alle Veranstaltungen bis zum 9. Juli

Mi. 1.6. 20 h Baustellenparty zur Eröffnung des neuen SUB, Müllerstr.43, (U-Bahn Sendlinger Tor) Info und Bettenbörse

Do. 2.6. 10 h Frühstück im Grayhound's (Holzstr. 14; U-Bahn Sendlinger Tor)
Schnitzeljagd des MLC (nur mit Anmeldung)
16 h Siegerehrung und Brotzeit im Hirschgarten (Brotzeit mitbringen oder dort kaufen)
15 h Kinovorführung im Filmmuseum, Jakobsplatz: "Before Stonewall"
20 h Podiumsdiskussion im SUB zum Thema Kommunalwahlen
22.30 h Live im New York, Sonnenstr. 25: Margot Werner. Einlaß ab 21 Uhr

Fr. 3.6. 21 h Gala-Abend im Nachtwerk, Landsbergerstr. 185, Einlaß und Cocktail-Hour bis 22 Uhr; Special guest: Adeva.
Bus-Shuttle vom Sendlinger Tor zu jeder vollen Stunde

Sa.4.6. 11 h Ökumenischer Gottesdienst (HuK), Lukaskirche am Mariannenplatz
12 h Große Parade: Kundgebung und Beginn am Odeonsplatz, anschließend Demonstrationszug zum Weißenburger Platz.
15 h Straßenfest am Weißenburger Platz (S-Bahn Rosenheimer Platz). Infostände, Kleinkunst, Essen und Trinken
21 h Magic Bar Tour - Kneipentour durch die Münchner Lokalszene mit Gutscheinheft

So. 5.6. 10 h Frühstück in Rick's Cafébar, Augustenstr. 112 (U-Bahn Josepsplatz)
12 h Abfahrt zur KZ-Gedenkstätte Dachau (Treffpunkt Müllerstr. 44)
Führung durch die Gedenkstätte, Enthüllung des neuen Gedenksteines für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus

Di. 7.6. 20 h Lesung im Buchladen Max&Milian, Gabelsbergerstr. 65.
H. Schmidt-Henkel liest aus "Das Paradies" von Hervé Guibert
(U-Bahn Königsplatz oder Stiglmaierplatz)

Do. 9.6. 20 h Podiumsdikussion "Wen können Schwule und Lesben im Wahljahr 1994 wählen?"
Ludwig-Maximilians-Universität, Cafeteria Hauptgebäude
(U-Bahn Universität)

VON DER CHRISTOPHER STREET ZUM WEIßENBURGER PLATZ

von Rudolf Stolze

Am 28. Juni 1969 wollten Polizisten im New Yorker Greenwich Village wieder einmal mit einer unbegründeten Razzia im "Stonewall Inn" Schwule "aufmischen". Das Lokal war Treffpunkt für gesellschaftliche Randexistenzen (aus der Sicht der Zeit) wie Fummeltrinen, Lederkerle und "Runaways". Sehr zu ihrer Überraschung trafen die "Gesetzeshüter" auf Widerstand. Noch das ganze Wochenende lieferten sich Bewohner des East Village Straßenkämpfe mit der Polizei und erst der Einsatz einer Spezialtruppe konnte die Unruhen beenden.

Aber der schwule und später auch lesbische Widerstand hatte begonnen. Der Christopher-Street-Day wurde zum Symbol homosexueller Emanzipation.

Seit 1979 wird auch in Deutschland dieser Tag zum Anlaß für Demonstrationen und Veranstaltungen genommen. Am 28.06.1980 fand der erste Christopher-Street-Day in München statt.
Über die Jahre wurde der CSD in München mal mit mehr, mal mit weniger Aufwand von unterschiedlichen, hauptsächlich schwulen, Gruppierungen organisiert; zuletzt von den "Hochschwulen".
Dieses Jahr müht sich "SCHWUNG", die schwul/lesbische Unternehmervereinigung mit der Vorbereitung. Dem engagierten Vorbereitungsteam gelang es nicht nur Sponsoren für die diesjährigen Veranstaltungen zum CSD in München aufzutreiben, sie konnten sich auch der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Christan Ude versichern.

Impressum

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V. c/o Dieter Reiml,
Tettnanger Str. 9, 81243 München

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Bernhard Kölbl

Mitarbeiter:
Sven Daubert, Gerhard Knoller, Horst Middelhoff, Baby Neumann (by courtesy of magnus-Medien-Verlags GmbH, Berlin), Rudolf Stolze

Weder Höcker noch Pferdefüße

Eine Ausstellung über Münchens Judenviertel wird zur Spurensuche - auch für Lesben und Schwule

von Bernhard Kölbl

"Woran mir wirklich liegt, ist, daß wir Juden weder Höcker noch Pferdefüße noch sonst sowas hatten. Das ist mir wichtig, denn wenn jemand heute hört von dem was geschehen ist, dann denkt er noch, die müssen irgendwie gezeichnet gewesen sein. Das stimmt nicht. Wir waren *law abiding citizens*, ordentliche, gesetzestreue Bürger" sagt Rita Bachenheimer am Ende der Ausstellung "Versagte Heimat".

Das hat allerdings weder sie noch ihre jüdischen MitbürgerInnen vor der Verfolgung durch die Nazis bewahrt. Während sie selbst mit knapper Not die Flucht nach Palästina gelang, kamen ihre Eltern, mit denen sie in der Münchner Isarvorstadt gelebt hatte, nach der Deportation in einem Konzentrationslager um. Hier, in der Isarvorstadt, konzentrierte sich damals die jüdische Bevölkerung Münchens. Das Viertel zwischen der Isar und Altstadt wurde seit der Jahrhundertwende durch die Zuwanderung überwiegend orthodoxer Juden geprägt, die vor Armut, Krieg und Pogromen aus Galizien und Rußland geflohen waren. Jahrelang bewahrte daraufhin die Isarvorstadt das östliche "Schtetl" inmitten der westlichen Großstadt, beherbergte Synagogen, koschere Metzgereien, jüdische Schulen und einen Sportverein.

Der Gang durch die Ausstellung im Bibliotheksbau des Deutschen Museums, wo 1937 dem Völkermord mit der Schau "Der Ewige Jude" propagandistisch der Weg bereitet wurde, löst beim schwulen/lesbischen Besucher allerlei gemischte Gefühle aus. Da ist zum einen die Entdeckung, daß ein wohlvertrauter Stadtteil, der heute zu einem großen Teil mit schwuler Infrastruktur besetzt ist, schon einmal Sitz und Heimat einer eigenständigen und oft wenig gelittenen Kultur war. Wer weiß schon, daß in der Hans-Sachs-Str. 8 eine Betstube untergebracht war oder daß sich zwischen dem neuen SUB und dem Ochsengarten das "Wiener Café Continent" der Familie Kohn befand? Die Pläne mit den jüdischen Läden und Gaststätten überlagern sich hier auf verblüffende Weise mit Kartenausschnitten, die wir aus den Rosa Seiten recht gut kennen. Der Rundgang wird zur Entdeckungsreise durch "unser" Viertel, lädt ein zu einer Spurensuche, die weitaus mehr zu bieten hat als die Syngoge in der Reichenbachstraße.

Zum anderen zeigen die Dokumente bis ins Detail, wie aus allgemein tolerierter Geringschätzung schrittweise zunächst der Verlust aller Rechte und schließlich unmittelbare Lebensgefahr wird. Das ist ein Vorgang, den auch die Homosexuellen in dieser Zeit erfahren haben. Es zeigt auch, wie das Unrecht aussieht, wenn es in der Gestalt der Staatsmacht auf uns zukommt: ordentlich, korrekt und kaum angreifbar. Und das wiederum lehrt den Besucher von heute, die Gerichtsurteile und Erlasse von morgen auch nach ihrem Inhalt zu lesen.

Bis 26. Juni 1994 im Bibliotheksbau des Deutschen Museums, Museumsinsel 1. Geöffnet täglich außer Fronleihnam von 9.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei. Das Begleitbuch zur Ausstellung ist im Museumsbuchladen erhältlich (DM 48,-)

Ihr zuverlässiger Partner
rund um's Auto

ARAL

Freisinger Landstraße 9
80939 München

Aral-Autocenter Christian Trindorfer
Tel. 323 24 47 u 323 37 35 Fax 324 17 79

Bistro • Restaurant

CAPRICE

Sendlinger Straße 42
80331 München
Tel. 26 88 00

Warme Küche durchgehend von 11.30 Uhr bis 3.00 Uhr früh
Sonn- und Feiertags geschlossen

Mit Mutter Neumann zum CSD

von Baby Neumann

...Meine Mutter, die zuvor noch ein wenig shopping war, wartet schon auf uns. "Wie siehst du denn aus, Kind? Mußte das sein?" erschrickt sie. Karl hat mich als Macho-Sexobjekt ausstaffiert, ausgerechnet. Eine Jeansjacke mit fransig abgeschnittenen Ärmeln auf dem nackten Oberkörper, instant tattoos auf jedem Bizeps, knallenge, schwarze Radfahrerhosen und klobige Doc Martens entstellen mich. Ich fühle mich wie Evelyn Hamann in einem von Madonnas Gaultier-Outfits. ... Auf dem Platz herrscht reges Getümmel. Etwa acht Lesben mit kurzgeschorenem Haar, ganz in lila gekleidet, halten ein spontanes Kiss-In ab; eine Handvoll halbnackter Tunten mit Federn und künstlichem Obst auf dem Kopf tanzt hysterisch kreischend Samba mit einer Gruppe bärtiger Männer in schwarzem Leder. Meine Mutter schüttelt den Kopf: "Mal wieder kein Klischee ausgelassen."

"Aber Frau Neumann," sagt Karl, "das sind eben die Paradiesvögel. Es gibt ja auch genügend graue Mäuse. Von denen bleiben nur leider die meisten zu Hause."
In diesem Moment springen laut grunzend drei fast nackte Männer, verkleidet als eine Art Neandertaler, auf meine Mutter zu. Mutti wird von ihnen umringt; sie schnuppern an ihr und betasten sie vorsichtig wie zahme Affen. Meine Mutter nimmt ihre Zigaretten aus der Handtasche, zündet sich eine an, inhaliert tief, seufzt und sagt zu Karl:"Graue Mäuse, jaja." Dann hält sie den Neandertalern ihr brennendes Feuerzeug entgegen und ruft drohend: "Die weiße Frau hat die Macht des Blitzes!" Schreiend vor Lachen läßt der Urzeitclan von ihr ab. Mutti bläst zischend eine Rauchwolke aus und fragt mich, warum um Himmels Willen sich ... äh ... Homosexuelle als Neandertaler verkleiden?
"Ich weiß auch nicht, was das bedeuten soll, außer vielleicht: die animalisch-urige Kraft der Männerliebe?" rätsele ich.

"Halt die Klappe, Rose", sagt Karl.
... Mutti schüttelt den Kopf und tritt ihres Kippe aus: "So sind sie wohl, die ... äh ... Homosexuellen." Dann entschuldigt sie sich und geht in ein Café, "um die Eindrückedieses außergewöhnlichen Tages noch einmal zu rekapitulieren". Karl ist schon längst mit seinem blonden Traum verschwunden. Ich fühle mich trotzdem nicht einsam. Hier stehe ich mit fast zehntausend Lesben und Schwulen.
Ich gehöre dazu.

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus: "Das erste Mal. Schöne neue schwule Welt" von Baby Neumann, 208 Seiten, erschienen bei magnus Buch zum Preis von DM 25,-.

"Uferlos" am CSD-Freitag

ms - Auch am Tag des großen Gala-Abends sendet Redaktion Uferlos, Münchens schwule Radiosendung, von 20 bis 21 Uhr auf der Frequenz 92,4 Mhz. Also reinhören, bevor's in's Nachtwerk geht!